



Heimatkundliche Blätter

Nr.2/2014

Das keltische Schwert von Irnsing



Rekonstruktion nach Rolf Bach

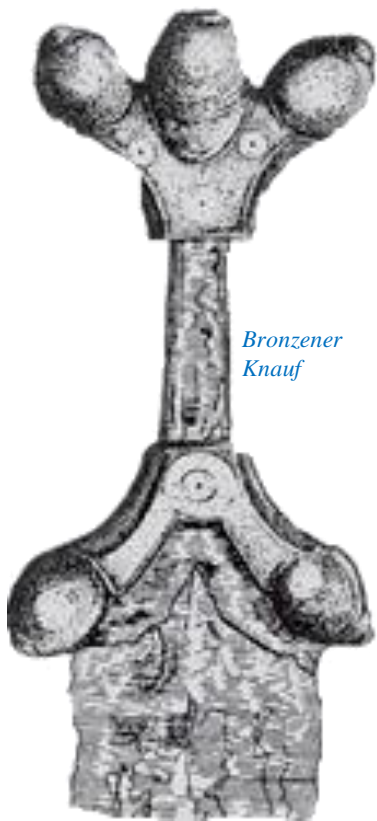
Beim Kiesabbau bei Irnsing entdeckte der Kiesgrubenbesitzer Rudolf Zirngibl vor über zehn Jahren ein keltisches Schwert aus dem 4. Jahrhundert vor Christus.



Scheidenvorderteil aus Bronze

Durch unglückliche Umstände gelangte dieser bedeutende keltische Fund in den Nachbarlandkreis, obwohl im Landkreis Kelheim mit dem Archäologischen Museum in Kelheim und der Kreisarchäologie die besten Voraussetzungen einer wissenschaftlichen Bearbeitung und einer entsprechenden Präsentation vorhanden gewesen wären. Das Schwert ist derzeit als Leihgabe (befristet bis 14.07.2016) im Museum auf der Willibaldsburg in Eichstätt zu besichtigen.

Bei dem Fund handelt es sich um ein Eisenschwert mit Bronzegriff sowie um das Vorderteil der Schwertscheide, welche ebenfalls aus Bronze ist. Trotz der langen Lagerung befand sich die zweischneidige, etwa



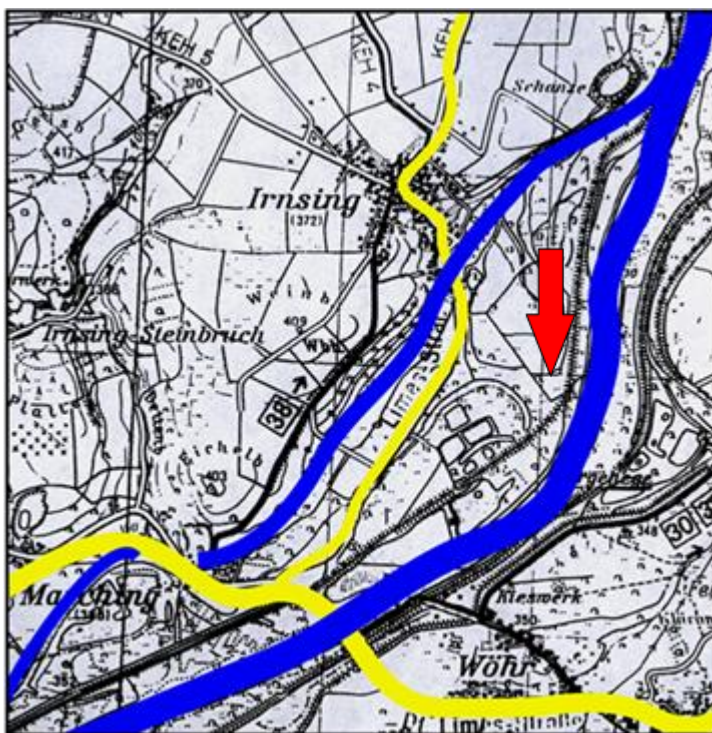
66 cm lange und bis zu 5 cm breite Klinge in einem sehr guten Zustand.

Der Knauf und der Handschutz bestehen aus Bronze und bilden einen Teil des Griffes, wobei das vermutlich aus Horn oder Holz gewesene Mittelteil nicht mehr vorhanden ist. Ungewöhnlich ist die Form des Knaufs, welcher an eine stark stilisierte menschliche Gestalt erinnert.

Solche Schwerter kennen wir vom 5. – 1. vorchr. Jahrhundert aus der gesamten keltischen Welt und waren Waffen einer kriegerischen Elite.

Das ca. ein Kilogramm schwere Schwert ist aufgrund seiner handwerklichen Ausführung kein „Allerweltschwert“. Solche Waffen sind eher im Umfeld führender Mitglieder einer Kriegerkaste oder vielleicht bei den keltischen Priestern, den Druiden, zu suchen.

Ein Rätsel gibt der Fundort auf: Der Kiesweiher war zu keltischer Zeit ein Donauarm. Die Kelten versenkten als Opfergabe für die Götter häufig Waffen an Flussübergängen.



Die Heimatpflege der Stadt Neustadt a.d.D. und der Eigentümer Rudi Zirngibl werden nach Ablauf der Leihfrist diesen wertvollen Fund in seine angestammte Heimat zurückholen und diesen dann in angemessener Weise unserer Bevölkerung präsentieren.

Neustadt, den 25.05.2014

Eduard Albrecht,
Heimatpfleger der Stadt
Neustadt a.d.D.